

# Posenener Tageblatt

**Reparaturen**  
werden schnell, fachkundig in eigener Werkstatt billig ausgeführt.  
**M. Feist, Goldschmied**  
Poznań, ul. 27 Grudnia 5.

**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezugs (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł. durch Boten 4.50 zł. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 RM. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posenener Tageblattes“, Poznań, Zwierzyńska 6, zu richten. — Fernspr. 6106, 6275. Telegrammanfschrift: Tageblatt Poznań. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc.). Drufarnia: Wydawnictwo, Poznań. Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldhs. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%, Aufschlag. Abstellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentbehrlicher Manuskriptes. — Ansficht für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyńska 6. Fernsprecher: 6275, 6106. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

**Neu!**  
**Kosmos**  
**Termin-Kalender**  
für 1934  
Einziger deutscher  
Geschäftskalender  
Zu beziehen durch jede  
Buch- u. Papierhandlung

72. Jahrgang

Dienstag, 28. November 1933

Nr. 273

## Blid auf Rom

(Von unserem ständigen römischen Korresp.)

Dr. Z. Rom, Ende November.

Wieder einmal richten sich die Blicke nach Rom, obwohl niemand die Politiker, die von Spöttern auch diplomatische Tüllergirls genannt werden, kommandiert hat. Und in Rom wird es schon fast als banal empfunden, wenn einer an dem uralten Worte unbekannter Herkunft zweifelt: Er orientiert sich aus Süden. Niemand, der nicht davon überzeugt wäre, daß den Ausweg aus dem Genfer Irrgarten lediglich Mussolini zeigen könne. Die politische Überlegenheit des Duce ist zu einem Dogma geworden, das wohl oder übel die Staatsmänner beachten müssen, wenn sie mit Italien verhandeln wollen. Die jüngste Großmacht läßt sich nicht mehr beiseite schieben wie das Italien Orlando's am grünen Friedensstisch von Paris. Die fruchtlosen Unterhaltungen dieses Jahres haben es gezeigt.

Leider vergißt man im politischen Leben noch rascher als im alltäglichen. Wer erinnert sich noch an den Besuch, den MacDonald dem Duce abstattete? Wer an die Vorbereitungen für eine Pax Romana? Und doch geschah das alles erst im Oktober herum, und jetzt ist es noch nicht einmal Weihnachten. Zwischen den beiden Friedensfesten türmt sich ein Gebirge von Reden und Sitzungen und Konferenzen, schaut man aber vom höchsten Gipfel hinunter ins Tal, so liegt dort wiederum nur Rom. Die Welt ist nicht weitergekommen. Sie hat sich im Kreis gedreht, um die Grundlage des Friedens, die Abrüstung, herumgedreht. Wenn man nun wiederum nach Rom pilgert, muß folgendes klar sein:

1. Italien und Deutschland wollen die Abrüstung und einen Frieden der Gleichberechtigung.

2. Frankreich will nicht abrüsten. Es hat gar keinen Sinn, diesen klaren Gegensatz durch Reden trüben oder durch Diskussionen zu einem Abstraktum machen zu wollen. Wird diese Methode doch versucht, und es hieße an Genf und Versailles verzweifeln, etwas anderes zu erwarten, so kehrt auch Italien dem Völkerbund den Rücken. Das ist das eine.

Mit der Abrüstung allein ist es nicht getan. Die Völker würden aufatmen, die Kanonenherren wie die betrübten Lohrherren dreinschauen, und das, gewiß, es wäre schon viel. Aber die Wurzeln des europäischen Elends, das auch nach Amerika hinübergeschlagen und die dortige Wirtschaft infiziert hat, wie vorher amerikanisches Ungeheuer unsere Kulturen, liegen tiefer. Mussolini hat sie wiederholt aufgezeigt; noch zuletzt in seiner großen Rede vor dem Korporationsrat, als er die Wiedergutmachung des Unrechts der Pariser Vorortverträge forderte, forderte als Voraussetzung für die Gesundung Europas. Und das sind in der Tat die einzigen Reparationen, die einen Sinn haben. Aber die Nutznießer des Unrechts wollen nichts davon wissen, sie werden nach Rom gehen und Mussolini eines Besseren belehren wollen. Ein Fehler. Der Duce liebt es nicht, auf eigensüchtige Weise belehrt zu werden. Bockbeinig, wie er nun einmal als wahrer Pazifist ist, versteift er sich auf den Frieden. Er will ihn, er braucht ihn, Europa hat ihn nötig wie das liebe Brot. Man sollte meinen, die für Rom vorgelesenen Reden von Genfer Limbre und Boulevardtremolo müßten ihre Wirkungslosigkeit schon jetzt fühlen und von selber im Busen ihrer Väter stecken bleiben. Aber nein, zehn gegen eins: die Lebermappen werden sich öffnen, und die Anläge zur grünen Saat wie von Heuschreckenschwärmen weggefressen werden.

Dann bleibt Italien nichts anderes übrig, als auch in der großen Politik von dem sturen Niederhaltungswillen der Resttentente

Heute früh 2 Uhr erlag seinen am Donnerstag in Graudenz erlittenen Wunden der Deutsche

**Erich Riebold,**

fünzig Jahre alt, Vater von drei unmündigen Kindern.

Riebold starb den Ehrentod für sein Volkstum.

Ehre seinem Andenken!

## Frankreichs neues Kabinett

**Chautemps Ministerpräsident • Die entscheidenden Ministerien wie früher besetzt**

Paris, 27. November. Der Präsident der Republik, Lebrun, hat noch am Sonnabend den bisherigen Innenminister Chautemps mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, nachdem der Führer der Radikal-Sozialistischen Partei, der frühere Ministerpräsident Herriot, einen Auftrag des Präsidenten mit dem Hinweis auf seine noch immer unbefriedigende Gesundheit abgelehnt hatte. Chautemps hat die meisten Ministerstellen mit Herren besetzt, die schon im letzten Kabinett vertreten waren.

Das neue Kabinett ist ein fast rein radikal-sozialistisches. Herriot ist in die Regierung nicht eingetreten, da Paul-Boncour weiterhin die Führung des Quai d'Orsay behalten soll und Herriot unter keinen Umständen seinen Nebenbuhler Daladier in den Quai d'Orsay lassen wollte, um sich nicht die eigenen Chancen zu verderben. Herriot hat sich aber, um seine Solidarität mit der neuen Regierung zum Ausdruck zu bringen, bereit erklärt, Delegierter Frankreichs beim Völkerbund zu sein und außerdem etwaige diplomatische Sondermissionen im Auslande zu übernehmen, die die neue Regierung ihm anvertrauen würde. Im übrigen plant Herriot, wie allgemein bekannt ist, nach dem 16. Dezember, d. h. nach der Fälligung der amerikanischen Schuldzahlung, über deren Nichtzahlung Herriot im vorigen Jahr gestürzt wurde, das Außenministerium wieder selbst zu übernehmen.

Im übrigen ist das Kabinett, das heute morgen um 2.50 Uhr französischer Zeit zustande gekommen ist, wie folgt zusammengesetzt:

**Ministerpräsident und Inneres:** Chautemps (Abg. radikal) — **Justiz:** Ragnaldy (Senator radikal) — **Auswärtiges:** Paul-Boncour (Senator unabhängig) — **Finanzen:** Bonnet (Abg. radikal) — **Krieg:** Daladier (Abg. radikal) — **Kriegsmarine:** Sarraut (Senator radikal) — **Luftfahrt:** Cot (Abg. radikal) — **Nat. Erziehung:** de Monzie (Abg. rechtsstehender Sozialist) — **Öffentliche Arbeiten:** Paganon (Abg. radikal) — **Handel und Industrie:** Laurent-Eynac (Abg. radikale Linke) — **Landwirtschaft:** Quenille (Abg. radikal) — **Arbeiten und soziale Fürsorge:** Lamurely (Abg. radikal) — **Pensionen:** Ducos (Abg. radikal) — **Post und Telegraphen:** (Abg. radikal) — **Post und Telegraphen:** Gesundheitspflege: Israel (Senator radikal) — **Handelsmarine:** Prot (Abg. rechtsstehender Sozialist bei keiner Fraktion eingeschrieben).

## Die französische Presse für das neue Kabinett

Paris, 27. November. Obwohl sich in der linksstehenden und in der Regierungspresse eine gewisse Enttäuschung darüber zeigt, daß es Ministerpräsident Chautemps nicht ge-

abzukehren und, wie Amerika, seine eigenen Wege zu gehen. Das ist das andere. So kompliziert, wie es die Katheder gern haben möchten, so schrecklich unlösbar sieht das Problem also nicht aus. Im Gegenteil, es zu lösen, braucht es nichts als guten

Willen, ehrlichen Friedenswillen. Und das wird Mussolini in Rom den Herren so deutlich sagen, daß mancher verlegen werden könnte, wenn er nicht unter dem bequemen Parabett der diplomatischen Tüllergirls das Erröten gelernt hätte.

die Ereignisse gehen schnell. Die nationale Einigung wird sich durchziehen, weil nur sie das Land vor einer schrecklichen Katastrophe retten kann. Man wird dann nicht mehr um die Auflösung der Kammer und die Revision der Verfassung herumkommen. — „Figaro“ kritisiert insbesondere die Beibehaltung Paul-Boncour als Außenminister. Sie sei sehr gefährlich gerade in der Stunde, in der Verhandlungen mit Deutschland beginnen sollen. — „Victoire“, die wiederum warm für die deutsch-französische Aussprache und die Aussöhnung eintritt, liegt vor allem die Frage am Herzen, ob auch das Kabinett Chautemps in seiner Regierungserklärung sich über die Frage der deutsch-französischen Zwiesprache aussprechen und so wie das Kabinett Sarraut aus Mangel an Mut und Entschlossenheit es kläglich ablehnen würde, hierzu Stellung zu nehmen.

## Nur ein französisches Übergangskabinett?

Berlin, 27. November. Frankreich hat innerhalb weniger Tage wieder ein Kabinett erhalten, aber niemand weiß, ob es eine Regierung sein wird. Die Wahrscheinlichkeit spricht sogar dagegen, daß der neue Ministerpräsident Chautemps lange im Amt bleiben wird, denn die parlamentarische Lage hat sich nicht geklärt, und die Basis der neuen Kombination ist noch schwächer als die der vorhergehenden. Die neue Ministerliste wirkt wie eine Wiederholung des Experimentes, das Chautemps im Januar 1930 mit einer rein radikalen Regierung versucht hat. Damals wurde er bei seinem ersten Antritt vor der Kammer gestürzt. Seit den Wahlen von vorigem Jahre liegen die Verhältnisse günstiger, aber immerhin so, daß entweder die Sozialisten oder die rechts von den radikalen stehenden Gruppen zur Mehrheitsbildung notwendig sind. Chautemps hat aber weder von der einen noch von der anderen Seite Zusagen erlangen können, nicht einmal die Neosozialisten sind gewonnen worden. Seine Vorgänger auf dem Posten des Ministerpräsidenten, Paul-Boncour, Daladier und Sarraut hat Chautemps in den Fachministerien, die sie bisher innehatten, beibehalten, so daß trotz der unsicheren parlamentarischen Lage und der Schwierigkeiten eine gewisse Kontinuität der Regierungspolitik gewahrt ist.

Die wirkliche Entscheidung über die Orientierung der französischen Politik innerhalb Europas ist mit Rücksicht auf die drängenden Finanzprobleme wieder einmal vertagt worden. Chautemps hat die Absicht, nach dem Vorbeide von Sommer 1926 ein Programm rückstandsloser Einsparungen durchzuführen. Es fragt sich aber, ob er unter den gegenwärtigen Umständen genügend Zeit und Autorität verfügen wird.

## Transsibirienexpress von Banditen überfallen

### Die 600 Passagiere ums Leben gekommen oder als Geiseln entführt

Charkow, 27. November. Der Transsibirien-Express ist heute etwa 40 Meilen östlich Irkutsk von einer Räuberbande überfallen worden. Die Banditen hatten die Gleise aufgerissen, und der Zug, der mit einer Stundengeschwindigkeit von 50 Meilen heranbraute, entgleiste und stürzte den Bahndamm hinunter. Die überlebenden Reisenden, die sich aus den Trümmern befreien wollten, wurden von der Bande beschossen. Man befürchtet, daß ein

großer Teil der 600 Passagiere getötet worden ist. Mehrere der Überlebenden sind von den Banditen als Geiseln entführt worden.

## Unterredung Beck-Moltke

Warschau, 26. November. Der Außenminister Oberst Beck empfing am Sonnabend den deutschen Gesandten in Warschau, von Moltke, zu einer Konferenz, über deren Gegenstand keine Verlautbarungen vorliegen.

## 10 000 000 Arbeitslose in USA.

Washington, 27. November (Reuter.) Der Präsident des amerikanischen Arbeiterverbandes Green gab bekannt, daß die Gesamtzahl der Erwerbslosen 10 076 000 betrage.



## Das Deutschtum in Siebenbürgen

Der neue sächsische Volksrat unter nationalsozialistischer Führung

Der Deutsch-sächsische Volksrat, der am 22. November in Hermannstadt tagte und der auf Grund der kürzlichen Wahlen zu den Orts- und Kreisrätschüssen nunmehr die Wahlen zum neuen Volksrat zu vollziehen hatte, wählte, wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ melden, mit großer Mehrheit den Führer der deutschen Nationalsozialisten, Dr. Otto Fickel, zum Vorsitzenden. Die Wahl fand mit geheimer Stimmabgabe statt durch die Delegierten der einzelnen Kreisrätschüsse. Der Ausgang der Wahl wurde mit stürmischem Beifall begrüßt.

Dr. Fickel gab darauf eine Erklärung ab und sagte, die nationalsozialistischen Ideen hätten heute fast keine Gegner mehr unter den Deutschen Rumaniens, man wende sich höchstens noch gegen die Form, mit der sich die nationalsozialistische Bewegung den Weg gebahnt habe. Aber die Periode des Kampfes sei nunmehr vorüber, es dürfe keine Rekrutierungen mehr geben, aller Zank und Streit der Vergangenheit sei zu vergessen. Er biete die Hand und die Gewähr dafür. Jenem Rumänentum aber, das noch immer nicht ganz den nationalsozialistischen Gedankeninhalt begreife, sei zu sagen, daß

alle Deutschen Rumaniens ohne Ausnahme in unwandelbarer Treue zu König und Vaterland

stünden. Die rumänischen Gesetze seien selbstverständlich und unverbrüchlich auch die Gesetze aller Deutschen in Rumänien. Es sei jedoch den Deutschen eine Freude, daß die wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Rumänien auch die sonstigen Beziehungen der beiden Völker zu vertiefen imstande sei.

Der Volksrat gab seiner Zustimmung zu diesen programmatischen Erklärungen des neuen Führers durch einhelliges Erheben von den Plätzen Ausdruck. Dann wurde ein Glückwunschtelegramm an König Carol abgehandelt.

Der Volksrat faßte ferner einen Beschluß, den ehemaligen Führer der deutschen Minderheit in Rumänien, den Abg. Rudolf Brandtsch, auszuscheiden, das heißt als nicht mehr zur sächsischen Volksgemeinschaft gehörig zu erklären. Brandtsch hatte selbst vor einigen Tagen die Beziehungen zur deutschen Minderheit abgebrochen, nachdem ein bereits langjähriges Zerwürfnis zwischen ihm und der Mehrheit der sächsischen Bevölkerung vorangegangen war. Brandtsch soll die Gründung einer eigenen Partei beabsichtigen, mit der er angeblich im Bündnis mit den rumänischen Liberalen bei den Dezemberwahlen kandidieren will. Sein Vorgehen findet in der deutschen Minderheit Rumaniens scharfste Kritik.

## Beginn des politischen Teils des Brandstifterprozesses

Die Vorbereitungen der KPD. zum bewaffneten Aufstand

Leipzig, 27. November. Im Reichstagsbrandstifterprozeß begann am heutigen Montag der letzte Teil der Beweisaufnahme: die Erörterung des politischen Teiles. Der Vorsitzende erklärte zu Beginn der Verhandlung, daß sich die Beweisaufnahme jetzt der Frage zu wende, ob die Kommunistische Partei in Deutschland zur Zeit der Brandstiftung einen bewaffneten Aufstand betrieben habe. Der Vorsitzende ersucht Kriminalrat Heller-Berlin, der heute als einziger Zeuge geladen ist, zu zusammenhängenden Ausführungen das Wort zu nehmen.

Kriminalrat Heller führt aus: Die Versuche der Kommunisten in den Jahren 1919, 1920, 1921 und 1923, auf gewaltsame Weise eine Aenderung der politischen Verhältnisse in Deutschland herbeizuführen, endeten mit der Niederlage des revolutionären Proletariats. Als wichtigste Kampfmaßnahme, fuhr Kriminalrat Heller fort, wird in der kommunistischen Literatur und in den Beschlüssen der Parteistellen die Entwaffnung der Bourgeoisie und die Bewaffnung des Proletariats sowie die Organisation von Massenaktionen festgelegt. Schließlich soll dann der Generalstreik entfacht werden, der einmündet in den

bewaffneten Aufstand gegen die Staatsgewalt.

Das Plenum des Volksjugendausschusses der kommunistischen Internationale stellt ausdrücklich in seinen Entschlüssen fest, daß mit der deutschen Revolution das Schicksal der proletarischen Revolution von West- und Mitteleuropa entschieden wird und

daß der Sieg der deutschen Revolution den wichtigsten Schritt zur Weltrevolution bedeutet.

Der Zeuge zitiert einen Artikel der Moskauer „Pravda“ vom Oktober 1932, in dem diese ganze Taktik der kommunistischen Partei geschildert wird, und weist auf die kommunistische Parteikonferenz in Berlin vom Oktober 1932 hin. In der in Berlin angenommenen Resolution wird u. a. ausgeführt,

daß wirtschaftliche, politische und Proteststreiks ausgenutzt und verbunden werden müssen mit Massendemonstrationen und Kampfaktionen der Erwerbslosen.

Es sei eine Hauptaufgabe der Polizei, durch die Erfahrungen der Tageskämpfe die Massen für den politischen Generalstreik vorzubereiten. Alle Maßnahmen müssen getroffen werden, um die revolutionären Massenorgani-

## Vor der Beisehung der Graudenzener Opfer

Die Aerzte hoffen, Schmidt am Leben erhalten zu können

Wie wir an anderer Stelle berichteten, ist heute, Montag, morgen auch der schwer verletzte Installateur Erich Kiebold den schweren Verletzungen erlegen, die ihm am Donnerstag bei dem Ueberfall in Graudenz auf die deutschen Vertrauensleute für die Gemeinderatswahlen zugefügt wurden. Der ebenfalls schwer verletzte Geschäftsführer des deutschen Seimbüros in Graudenz, Otto Schmidt, liegt immer noch in bedenklichem Zustande darnieder, doch haben die Aerzte die Hoffnung, daß er am Leben erhalten werden kann, da der gefährliche Stich in den Rücken dank dem Pelz, den Schmidt trug, nicht seine volle Wirkung ausübte. Von den schweren Stoßschlägen über den Kopf hat Otto Schmidt eine schwere und bedenkliche Gehirnerschütterung davongetragen.

Das Gerücht über den verstümmelten und unenttlichen Körper, der in der Reichenhalle des Graudenzener Krankenhauses liegen sollte, hat sich erfreulicherweise als nicht zureichend erwiesen. Auch die von verschiedenen reichsdeutschen und Danziger Zeitungen verbreitete Nachricht, daß noch ein dritter Deutscher namens Jahn oder Jahnke seinen Verletzungen erlegen ist, ist erfreulicherweise nicht richtig.

Wie schon mitgeteilt, findet die kirchliche Beisehung unseres ermordeten Volksgenossen Adolf Krumm am morgigen Dienstag um 1/2 Uhr statt. Es sind Bemühungen im Gange, gleichzeitig auch unseren heute morgen verstorbenen Volksgenossen Kiebold beizusetzen.

Posen, 27. November. Unsere Notiz über die Stellungnahme der polnischen Presse zu den Graudenzener Ausschreitungen ergänzen wir dahin, daß auch der „Dziennik Poznański“ in erfreulicher Sachlichkeit die Ausschreitung verurteilt und eine strenge Bestrafung der Schuldigen, die er als unzurechnungsfähige Abenteurer darstellt, fordert. Demgegenüber glaubt der ebenfalls sanierte „Dziennik Pomorski“ die Sachlage dadurch vertuschen zu müssen, daß er die Ausschreitungen in einer schamlosen Weise als Schlägerei innerhalb der Deutschen darstellt und zu dem geradezu perfiden Schluß kommt:

„Die polnische Bevölkerung bereitet sich zu den Wahlen ernst und gesammelt vor und wünscht nicht, daß unerwünschte Faktoren (gemeint sind offensichtlich die Deutschen. Die Red.) den Frieden stören.“

Da das Blatt aber nicht die Ermordung Adolf Krumms aus der Welt schaffen kann, bringt es in derselben Nummer eine besondere Meldung, in der es in verharmloster Form von einem Ueberfall „einiger verdächtiger Personen“ auf einige deutsche Bürger, von denen einer nach der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist, berichtet.

Dazu kann man kaum noch etwas sagen. Wir hoffen, daß diese Haltung einer Zeitung von anderen polnischen Zeitungen genau so verurteilt werden wird wie die Graudenzener Ausschreitungen selber.

## Deutscher Protestschritt in Wien

Nach der Erschießung des Reichswehrsoldaten durch Heimwehrleute

Wien, 26. November.

Sonnabend mittag stattete der deutsche Gesandte, Dr. Rieth, dem Bundeskanzler Dollfuß einen Besuch ab, bei dem er dem Bundeskanzler das Ergebnis der deutschen Erhebungen über den Zwischenfall an der bayerisch-österreichischen Grenze zur Kenntnis brachte. Zur gleichen Zeit stellte er die Frage, was die österreichische Regierung in dieser Angelegenheit zu veranlassen gedenke. Bundeskanzler Dr. Dollfuß erklärte, daß die sogleich eingeleitete Untersuchung im Zuge sei, und daß er eine

Antwort erst erteilen könne, sobald über diesen jedenfalls bedauerlichen Zwischenfall die Untersuchungsmaterialien vollständig vorliegen. Das Ergebnis der mit aller Sorgfalt geführten Untersuchung werde samt den Unterlagen dem deutschen Gesandten zur Verfügung gestellt werden.

## Die österreichische Darstellung

Nach einer Darstellung des Grenzwienfalls von österreichischer amtlicher Seite hat eine aus drei Mann bestehende Gendarmerie-Mission-Patrouille auf die Abteilung von Reichswehrmännern oder SA-Männern, die unter Heil-Hitler-Rufen österreichisches Gebiet beim Grenzstein Nummer 6 betreten, geschossen, weil sie sich bedroht fühlte. Einer dieser Schüsse traf einen Reichswehrmann am Kopf. Nach dem Ergebnis des Totalausgleichs steht fest, daß sich der Erschossene auf österreichischem Territorium befunden hat, da eine Blutspure auf österreichischem Boden vorgefunden wurde. Zu dem von reichsdeutscher Seite veröffentlichten Ergebnis der Untersuchung des Vorfalls, wonach sich der erschossene Reichswehrmann auf reichsdeutschem Boden befunden hat, ist zu bemerken, daß diese Mitteilung auf eine nicht genaue Kenntnis des Grenzverlaufs zurückzuführen sein dürfte.

Berlin, 27. November. Zu der österreichischen Darstellung des Grenzwienfalls wird von zuständiger deutscher Seite bemerkt: Diese amtliche österreichische Mitteilung bestätigt die unerhört leichtfertige und unerantwortliche Handlungsweise der österreichischen Gendarmeriepatrouille. Lediglich auf die Vermutung hin, daß von der völlig unbewaffneten und weder als Soldaten noch als SA-Männer kenntlichen Mannschaft ein Ueberfall erfolgen könnte, ist der tödliche Schuß auf eine Entfernung von etwa 800 Metern abgegeben worden. Diese Vermutung fand in dem Verhalten der deutschen Soldaten keinerlei Begründung, da, wie von der deutschen Gerichtskommission festgestellt, weder Heil-Hitler noch irgend eine Belästigung der österreichischen Patrouille erfolgte. Gegenüber der Behauptung, daß der erschossene Schütze Schuhmacher sich auf österreichischem Boden befunden habe, muß auf die einwandfreie Feststellung der deutschen Gerichtskommission verwiesen werden, nach der sich Schuhmacher auf reichsdeutschem Boden befand.

## Heldengedenkfeiern in Berlin

Berlin, 27. November. Die Vereine der früheren Truppenteile der Garnison Berlin hielten in der neuen evangelischen Garnisonkirche ihre Heldengedenkfeiern für die gefallenen Kameraden in Gegenwart des Reichspräsidenten ab.

## Festtagsrucksackfahrten

Berlin, 27. November. Die deutsche Reichsbahn gibt zu Weihnachten und Neujahr wieder Festtagsrucksackfahrten mit einer Fahrpreisermäßigung von 33 1/2 Prozent aus. Die Karten gelten vom 22. Dezember, 7 Uhr, bis zum 2. Januar, 24 Uhr, an allen Tagen zur Hin- und Rückfahrt.

## Die Wiedereröffnung der Warschauer Universität

Warschau, 27. November. Der Rektor der Warschauer Universität, Prof. Bienkowski, hat zur Wiedereröffnung der Universität einen Aufruf erlassen, in dem u. a. zu lesen ist: Nach Bruderkämpfen, die die bisherige Geschichte der Warschauer Universität nicht kennt, kehrt Ihr zur Studienarbeit zurück. Wir fordern euch heute zu dieser Arbeit auf, indem wir entschlossen sind, in der Universität die Sicherheit mit allen vom Gesetz vorgegebenen Mitteln zu gewährleisten. Wir glauben daran, daß Ihr euch, auf die schmerzlichen Tage zurückblickend, von nun an vor dem Uebel hüten werdet, das euch mit seinem Atem erfassen konnte, und wir glauben, daß Ihr im Bewußtsein eurer Pflichten gegenüber Staat, Volk und Universität euch um die Professoren zu gemeinsamer Anspannung der Kräfte scharen werdet.

## Roggenabkommen unterzeichnet

Berlin, 27. November. Am Sonnabend ist in Berlin das am 20. November paraphierte Roggenabkommen zwischen Polen und Deutschland unterzeichnet worden. Es regelt die Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl. Die Unterzeichnung des Abkommens ist auf deutscher Seite durch Ministerialdirektor Dr. Moriz und auf polnischer Seite durch den polnischen Gesandten in Berlin, Lipski, vollzogen worden.

## Der Luthertag und die evangelischen Polen

In Antonienhütte in Oberschlesien wurde kurz nach dem Luthertag ein „Tag der evangelischen Polen“ veranstaltet, der aber dem Luthertag gar keine Rechnung trug und vom Luthergeist wenig verstrahelte. Die Feier war viel mehr auf nationaler als auf evangelischer Grundlage aufgebaut. Das war schon daraus zu ersehen, daß dem Komitee führende politische Persönlichkeiten, die vornehmlich Katholiken sind, angehörten, und daß Generalsuperintendent D. Burtsche sich mit dem Bischof von Katowitz in das Ehrenprotokoll teilen mußte. An der Feier nahm auch der Aufständischenverband (!) und die Vereinigung der Polinnen teil, die nichts weniger als evangelische kirchliche Vereinigungen sind. Es wurden auch weit mehr polnische Nationallieder als Kirchenlieder gesungen. Mit Evangelium hatte diese Feier sehr wenig zu tun, und der Bericht darüber verstrahlt nur den Eindruck, daß auch der Verband evangelischer Polen weit mehr nationalen als evangelischen Charakter trägt.

In Oberschlesien ist übrigens der Bitte des Landeskirchenrates, die evangelischen Schulkinder am Luthertage vom Schulunterricht zu befreien, nicht entsprochen worden, und zwar mit Rücksicht auf die Vorbereitung für den Umzug am Staatsfeiertag, dem 11. November. Nur die beiden letzten Unterrichtsstunden wurden für eine Feier freigegeben.

## Der Drang zum Beamtenum

Das Wilnaer „Słowo“ kommt in einem Leitartikel, in dem es sich mit der schweren Lage der Intelligenz in Polen befaßt und als Grundbeispiel einen diplomierten Arzt nennt, der ein Gehalt von 40 Zloty monatlich bezieht, zu folgenden Gedankengängen: „In Polen will der Schneider nicht, daß sein Sohn Schneider sei, der Bauer nicht, daß er das Land bewirtschaftet, der Konditor nicht, daß er auch wieder Konditor sei; überhaupt will niemand — außer den Landwirten, die vom Finanzministerium liquidiert werden —, daß sein Sohn das sei, was er selbst ist. Alle wollen aus ihren Kindern Beamten machen. Wir haben es hier ganz deutlich mit dem stärksten Merkmal dieses Volkes zu tun, mit seinem Willen, dessen Lebhaftigkeit und Kraft, wenn nicht Achtung werden, so doch zum Nachdenken bewegen müssen. Da sind nun unsere Gymnasien und Universitäten voll und produzieren Bettler. Alle wollen Beamte werden; wer nicht Beamter ist, der betrachtet sich als schiffbrüchig. Dagegen läßt sich schwer ankämpfen, wie überhaupt gegen jedes Element. Sozial genommen, ist Polen ein aufstrebendes Galizien mit all den Merkmalen, die uns vor dem Kriege so schrecklich erschienen. Beklemmend war es dort in Galizien, das von den intelligenten Massen des Universitätsbureautums überfüllt war. Auch uns wird es schwül in unseren Grenzen, die von viel Stachelndraht bewacht werden.“

## Synchjustiz in Kalifornien

San Jose (Kalifornien), 27. November. Unter dem Verdacht, Brool Hart, den Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns, ermordet zu haben, wurden zwei Männer verhaftet. Die Bevölkerung geriet über die Tat in eine derartige Aufregung, daß sie sich der beiden Gefangenen bemächtigte und sie kurzerhand an einem Baum in der Nähe des Gefängnisses aufknüpfte. Als dem Gouverneur von Kalifornien die Nachricht von dem Vorgehen der Bevölkerung gegen die beiden Mörder Brool Harts übermittelte wurde, erklärte er, damit habe die Bevölkerung den übrigen Amerikanern eine Lehre erteilt, wie man mit solchen Leuten umgehe.

## Generalstreik der Araber

Jerusalem, 27. November. Am Montag und Mittwoch wird ein Generalstreik der Araber in ganz Palästina stattfinden, da an beiden Tagen Gerichtsverhandlungen gegen diejenigen Araber angelegt sind, die der Teilnahme an den Oktoberunruhen beschuldigt werden.

## Flugzeugunglück

Warschau, 26. November. An den Ufern der Pilica hat sich in der Nähe des Daries Blasobrzei in der Nacht ein Flugzeugunglück ereignet, bei dem drei Personen schwer verletzt worden sind.





## Stadt Posen

Montag, den 27. November

Sonnenaufgang 7.33; Sonnenuntergang 15.46.

Mondaufgang 13.26; Monduntergang 2.25.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 2 Grad Celsius. Bewölkt, Ostwind. Barometer 749.

Gestern: Höchste Temperatur + 3, niedrigste - 1 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 27. November + 0.14 Meter, gegen + 0.18 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 28. November: Etwas milder, meist bewölkt mit geringen Niederschlägen bei östlichen Winden.

## Spielplan der Posener Theater

Theater Wielski:

Montag: Geschlossen.

Dienstag: „Fatinika“.

Theater Polski:

Montag: „Fanny“.

Theater Nowy:

Montag: „Mädchen in Uniform“.

### Kinos:

Apollo: „Die weiße Lilie“.

Colosseum: „Ein schlechtes Mädel“ (mit Dolores del Rio); Beiprogramm: „In Neptuns Königreich“.

Metropolis: „Die weiße Lilie“.

Dr.: „Ein schlechtes Mädel“ (mit Dolores del Rio); Beiprogramm: „In Neptuns Königreich“.

Stints: „Das Mädchen aus dem Lande der Stürme“ (Jeanette Gagnor).

Wilsona: „Unter falscher Flagge“ (5, 7, 9 Uhr).

Städtisches Museum mit Radio-Abteilung (ulica Marsz. Kocha 18): Besuchszeit: Wochentags 10-14 Uhr, Sonn- und Feiertags 10-12 Uhr.

## Nach den Stadtverordnetenwahlen

Aus einer provisorischen Zusammenstellung der Einzelergebnisse der Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Posen, die einen ruhigen Verlauf genommen haben, geht hervor, daß die Sanierungsliste die erhoffte absolute Mehrheit nicht erreicht hat. Sie wird nicht einmal auf etwaige Parteiverhandlungen mit der Christlichen Demokratie ihre letzte Hoffnung setzen können. Als Sieger sind die Nationaldemokraten hervorgegangen, die nach den bisher vorliegenden Meldungen 36 von 64 Mandaten erlangt haben sollen. Dazu kämen noch die drei Bündnismandate der Nat. Arbeiterpartei. Dieses Ergebnis würde den bisherigen Bestandsstand der Nationaldemokraten im Stadtparlament über treffen. Der Sieg der Nationaldemokraten wird noch größer durch die Tatsache, daß in einem Bezirk ihre Liste nicht anerkannt wurde. Das Morgenblatt der Sanierung veröffentlicht folgende Schlusssitzungen: Liste 1 (Sanierung) 37 245, Liste 2 (Christl. Dem.) 22 007, die deutsche Liste 3 - 655, Liste 4 (Nat. Arbeiterpartei) 4553, Liste 5 (Nationaldemokratie) 49 062, Liste 6 (Sozialisten) 2535. Für ungültig erklärt wurden 1969 Stimmen. Diese Ungültigkeitserklärungen dürften größtenteils auf die sonderbare Verquickung der Wahl auf Listen und Kandidaten sowie die eigentümliche Abgrenzung der Wahl- und Stimmbezirke sowie auf Fehler in den Wählerlisten zurückzuführen sein.

Die deutschen Wähler der Stadt Posen, die schon durch die Einteilung der Stadt in 9 Wahlbezirke sehr stark benachteiligt worden sind, haben einen ungünstigen Ausgang davon getragen. In einigen Fällen haben Wahlberechtigte ihrer Wahlpflicht nicht genügen können, weil sie in den Wählerlisten nicht figurierten, obwohl sie sich vorher bei der Einsichtnahme davon überzeugt hatten, daß sie in den Wählerlisten enthalten waren. Auf diese Vorfälle, von denen, wie wir hören, auch polnische Wähler betroffen wurden, wird noch zurückzukommen sein.

Die Wahlbeteiligung erreichte in manchen Stimmbezirken 80 Prozent.

Aus der Provinz liegen folgende Teilergebnisse vor:

**Los entscheidet gegen ein deutsches Mandat**

Bei den gestern in Pissa durchgeführten Wahlen zum neuen Stadtparlament erhielten die einzelnen Listen folgende Mandate:

Liste 1 - Regierungsblock	11
Liste 2 - Mieter und Untermieter-Schutzverband	4
Liste 3 - Christl. - Nationale Wirtschaftsliste	2
Liste 4 - Hausbesitzerverein	—
Liste 5 - Nationaldemokraten	7
Liste 6 - Deutsche Liste	—

Im Bezirk IV bestand zwischen der deutschen

## Der Totensonntag in Posen

Am gestrigen Totensonntag ist in den evangelischen Gottesdiensten des in Graubenz gefallenen Volksgenossen gedacht worden. Seinem Gedächtnis galt auch das Glockenläuten der evangelischen Kirchen.

Auf den evangelischen Friedhöfen fanden Trauerfeiern statt. Am Kriegerdenkmal auf dem alten Garnisonfriedhof versammelte sich eine zahlreiche Trauergemeinde, um in schlichter Feier der fürs Vaterland Gefallenen zu gedenken. U. a. wurde im Auftrage des „Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge“ ein Kranz niedergelegt. An der Feier nahmen auch diplomatische Vertreter des Deutschen Reiches teil.

## Wieder Verwüstungen auf evangelischem Friedhof

Auf dem alten Pauli-Friedhof (am Mittertor) sind in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend mehrere guteiserne Denkmäler gestohlen worden, ein Marmorkreuz umgeworfen und auf dem Begräbnis-Platz der Diakonissen Verwüstungen angerichtet worden. Die Täter sind bis jetzt unbekannt. Der Vorfall ist der Polizei gemeldet.

Einem Betrüger in die Hände geraten ist der hier aus Kamieniec zugewandte Georg S. Im Zentral-Hotel in der Franziskanerstraße geriet er einem Falschspieler in die Hände, der ihm beim Kümmelblättchenpiel 100 Zl. abknöpfte.

Ein Autouzusammenstoß. In der ul. Marsz. Kocha stieß das Auto PZ 10 501 mit der Straßenbahn der Linie 5 zusammen. Die Wagen wurden beschädigt, Personen dagegen nicht verletzt.

Einbruch. In der Nacht zum 26. d. Mts. drangen Diebe in das Papiergeschäft von Niemowski, ul. Gwarna 17, ein und entwendeten verschiedene Waren im Werte von 3000 Zloty und 300 Zloty Bargeld.

Liste und der Liste 3 Stimmgleichheit. Es mußte die im Gesetz vorgesehene Auslosung des Mandats zwischen den beiden Listen erfolgen. Das Los entschied gegen die deutsche Liste. Zahlenmäßig stehen die Deutschen an vierter Stelle.

Bojanowo: Sanierungsblock 4 Mandate, Nationaldemokratie 4, deutsche Liste 4. Die Deutschen werden also in Bojanowo das Übergewicht an der Waage haben.

Neutomischel: Regierungsblock 7, deutsche Liste 2, Unparteiische 3.

Katowice: Regierungsblock 4, Nationaldemokratie 6, deutsche Liste 2.

Kogasen: Regierungsblock 4, Nationaldemokratie 9, Nat. Arbeiterpartei 2, deutsche Liste ein Mandat.

Je ein Mandat erhielt die deutsche Liste ferner, den vorliegenden Meldungen zufolge, in Fiechne, Bunik und Schwerzenz.

In verschiedenen Ortschaften ist die Zusammenlegung der Stadtverordnetenversammlung ohne Wahl festgelegt worden. Es erhielten die Deutschen je ein Mandat in Jordan, Margonin, Justroschin, Wirsitz und Lohens.

## Die Wahlen in Bromberg

Die Deutschen der Stadt Bromberg haben mustergültig ihrer Wahlpflicht genügt. Es sind sogar auf die deutsche Liste weit mehr Stimmen abgegeben worden, als vom deutschen Wahlausgang deutsche Wahlberechtigte errechnet wurden. Die Deutschen werden vermutlich mit zwei Vertretern in das neue Stadtparlament einziehen. Das entspricht den Erwartungen, die nach der Aufteilung Brombergs in 14 Wahlbezirke an die Wahl geknüpft werden dürften.

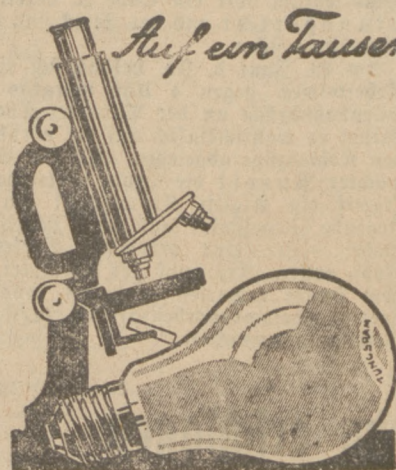
## Die Wahl in Pommerellen

In Pommerellen haben in 33 Städten bei einer Wahlbeteiligung von durchschnittlich 70 Prozent die Stadtverordnetenwahlen stattgefunden. In vielen Stimmbezirken liegt die Beteiligung trotz regnerischen Wetters in den letzten Abendstunden so stark, daß etliche Kommisionen um 7 Uhr abends die Wahl nicht schließen konnten. Die Abstimmung nahm einen ruhigen Verlauf.

Einzelergebnisse liegen noch nicht vor.

## Die deutschen Stadtverordneten von Landsburg

In Landsburg wurde zu den Stadtverordneten nicht gewählt, da nur eine Liste eingereicht worden war, auf der drei deutsche Kandidaten standen. In das neue Stadtparlament ziehen danach von der deutschen Fraktion ein: E. Arnoldt, Inspektor des evangelischen Diakonissenhauses (als Vertreter Hans Ringel), Dr. Fr. Krebs (als Vertreter Pastor Ramenz) und Tierarzt Dr. Gumpert (Vertreter Fleischermeister Kurt Juther).



## TUNGSRAM

## Heilmittelfälscher gefaßt

Posen, 27. November. Das Inspektorat der Grenzwehr stellte fest, daß ein M. Ryhlicki längere Zeit hindurch Heilmittel und Heilmittelrohstoffe geschmuggelt bzw. gefälscht hatte. Große Ausmaße hatte besonders die Fälschung eines Serums gegen Schweinerotlauf angenommen. Ryhlicki hatte die Fabrikation der gefälschten Heilmittel sehr großzügig organisiert. Er beschäftigte allein als Agenten 620 Personen. Seine „Erzeugnisse“, die unter dem Firmennamen „Argo“ liefen, wurden bis nach Rumänien und Griechenland verkauft.

Um seine Waren besser loszuwerden, legte er ihnen Heiligenbilder bei.

Den weiteren Verlauf dieser sensationellen Affäre bringen wir in der nächsten Nummer.

## Schmuggelaffäre aufgedeckt

Posen, 27. November. Hier ist eine große Schmuggelaffäre aufgedeckt worden. Auf Grund gefälschter Genehmigungsbescheinigungen hatte die Warschauer Firma Checiner teure Pelze aus Deutschland geschmuggelt und über eine Filiale, die sich im Posener Hotel „Britannia“ befand, nach Warschau gebracht. Checiner selbst ist flüchtig. Die Revision förderte Pelze im Gesamtwerte von 50 000 Zl. zutage.

## Skischule des Schlesischen Wintersportvereins

Der Schlesische Wintersportverein L. J. in Katowitz, der größte deutsche Skiverein und einer der größten Skivereine Polens überhaupt, unterhält in dem schönen Gebirgsort Szaryt eine Skischule, in der ständig zwei und mehr vom polnischen Skiverband geprüfte Lehrer Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene erteilen werden. Die Kurse beginnen am ersten Weihnachtstagsfest, dauern den ganzen Winter über und werden in deutscher Sprache erteilt. Szaryt, inmitten der herrlichen Bestiden gelegen, entwickelt sich von Jahr zu Jahr immer mehr als der Wintersportplatz der deutschsprechenden Bevölkerung und ist für einen Winterurlaub hervorragend geeignet. Der Ort ist Standort des Schlesischen Wintersportvereins und daher dauernd von deutschen Wintersportlern besucht. Es wird sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene Unterricht erteilt. Ebenso werden unter Leitung erfahrener Führer täglich kleine und größere Touren unternommen. Auskunft erteilt der Schlesische Wintersportverein Katowice, Dzielna 10, Sporthaus Friemel, oder die Pension Biskupet, G. D. A. Szaryt, Bestiden. Die Preise sind sehr niedrig gehalten. Bahnvermittlung für Mitglieder des Bestidenvereins oder des Schlesischen Wintersportvereins.

## Wojew. Posen

### Kurnit

Silberhochzeit. Am 23. d. Mts. feierte der in weitesten Kreisen bekannte Landwirt Paul Weisner mit seiner Gattin Hulda, geb. Schiller, das Fest der Silbernen Hochzeit. Pastor Blümel-Bnin überbrachte dem Jubilar als langjährigem Kirchenältesten für die Kirchengemeinde Bnin seine besten Glückwünsche und überreichte dem Jubelpaar ein wertvolles Geschenk. Auch viele Verwandte und Bekannte hatten sich zu der Feier eingefunden.

### Schroda

Nur noch zwei Notare sind nach den neuesten Bestimmungen des Justizministers über die Neuordnung der Notariate in Polen für Schroda vorgesehen. Die Namen der hierfür in Frage kommenden Kandidaten sind noch nicht bekannt.

### Kawitsch

Freigabe des Verkehrs auf dem Wege Görden-Gostowo. Am 23. d. Mts. wurden die gründlichen Ausbesserungsarbeiten auf dem Wege Görden-Gostowo beendet. Mit diesem Tage wurde deshalb der genannte Weg für den vollen Wagenverkehr freigegeben.

Auf ein Tausendstel eines Millimeters kommt es bei der Lichtleistung der Glühlampe. ihrem Stromverbrauch. ihrer Lebensdauer an. Der Glühfaden, die Seele der Lampe, ist noch viel feiner als ein Menschenhaar. Daher kann nur eine mit jahrzehntelangen Erfahrungen und Vollkommensten Maschinen arbeitende Fabrik wirtschaftliche Glühlampen herstellen. Wenn Sie richtig sparen wollen, achten Sie daher auf die weltbekannte Marke beim Glühlampeneinkauf.

Eine wichtige Erfindung für Landwirte. Herrn Walter Herschel aus Wilhelmshagen ist es nach jahrelangen Versuchen gelungen, an den Mähmaschinen eine wichtige Verbesserung zu konstruieren, die es gestattet, die Arbeit der Maschine mit einem Handgriff zu regeln. Die Erfindung bedeutet eine große Erparnis und gewährt eine genaue Arbeit der Maschine, deren Leistung dadurch bedeutend erhöht wird. Herr H. hat seine Verbesserung bereits im polnischen Patentamt in Warschau angemeldet und beabsichtigt sie auch in anderen Ländern patentieren zu lassen. Das Patent für Polen ist am 28. Oktober d. Js. ausgestellt worden. Wie wir erfahren, ist die genannte Erfindung von Fachleuten als praktisch anerkannt worden, und es schweben Verhandlungen, die auf eine fabrikmäßige Herstellung der Erfindung schließen lassen.

Unverhoffte Rückkehr. Vor zwei Jahren gelang es einem gewissen Czestochowski, aus dem hiesigen Zuchthaus zu entweichen. Cz. flüchtete über die grüne Grenze nach Deutschland, wo er bald ein arges Räuberleben begann, bis es der Polizei gelang, den gemeingefährlichen Verbrecher festzunehmen. Er wurde an Polen ausgeliefert, wo er am 22. d. Mts. vom dem Bezirksgericht in Orlowo zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Cz. ist inzwischen wieder in die ihm wohlbekannten Mauern unseres Zuchthauses zurückgebracht worden.

### Jaroschin

Diebstahl. In der Nacht zum 23. d. Mts. drangen unbekannte Diebe in die Gastwirtschaft der Elisabeth Kraft in Lowina-Plotna und stahlen 700 Zigaretten (Plastik) und 550 Kg. Roggen im Gesamtwert von 150 Zloty. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Der Termin zur Mechanisierung der Bäderreien wird verlängert. Die am 29. Oktober 1929 erlassene Verfügung zur Mechanisierung der Bäderbetriebe soll erneuert werden. Der Termin zur zwangsweisen Mechanisierung der Betriebe soll auf den Bemühungen der Bäderinnungen, an Stelle von anderen Erleichterungen für die existierenden Werkstätten in Anbetracht der schweren Wirtschaftslage, auf weitere 3 Jahre verlängert werden.

### Wollstein

Einem schweren Unfall infolge Gabelbruchs am Fahrrad erlitt Freitag ein etwa 35-jähriger Mann, der angeblich in Rothenburg beheimatet ist. In der fünften Abendstunde fuhr der Radfahrer in Richtung Karpytlo. Unweit Komorowo brach plötzlich die Gabel, und da der Fahrer ein scharfes Tempo eingeschlagen hatte, war der Sturz von besonders schweren Folgen. Der Verunglückte hatte eine sehr stark blutende Schädelverletzung erlitten und blieb bewusstlos auf der Fahrbahn liegen. Das zufällig passierende Gefährt des Herrn Pużat-Karpytlo nahm den Schwerverletzten auf und schaffte ihn in eine geeignete Unterkunft.

Halsentzündungen. Jetzt ist die Zeit wieder da, wo sich Halsentzündungen in verstärktem Maße bemerkbar machen. Typisch für Halsentzündungen sind Schluckbeschwerden und Rötungen im Rachenraum. Die sofortige Inzuziehung eines Arztes ist deshalb geboten, weil der Charakter der Erkrankung nur vom Arzt festgestellt werden kann. Das Krankheitsbild einer Hals- oder Rachenentzündung ähnelt einer Diphtherie sehr. Es dürfte daher jedem klar sein, welche Gefahr darin liegt, die Entwicklung des Krankheitsbildes abzuwarten, bevor man ärztliche Hilfe in Anspruch nimmt. Welche Vorbeugungsmittel können nun bis zum Eintreffen des Arztes angewendet werden.

Da die Krankheitserreger durch Mund und Rachen eindringen, müssen die Vorbeugungsmittel den Zweck haben, ein weiteres Vordringen der Infektionskeime im Rachenraum zu verhindern oder sogar abzutöten. Ein hervorragendes Mittel sind Panflavin-Pastillen, die vom Facharzt zum Schutz gegen Hals-, Mandelentzündungen und Grippe empfohlen werden. Diese Pastillen sind daher auch für die Personen, die mit einem Erkrankten in Berührung kommen, ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen eine Ansteckung, wie überhaupt Panflavin-Pastillen in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahren, insbesondere Grippe, unentbehrlich als Schutzmittel gemorben sind.



## Banditenüberfälle in Kujawien

z. Inowroclaw, 26. November. Auf der Chaussee bei Piotrków-Kuj. wurden drei neben einem Wagen gehende Männer, und zwar ein Jan Bialicki aus Lubotnia, Kazimierz Bujanowski aus Gorny und ein Kazimierz Rapti aus Osna-Dolne von fünf maskierten Banditen überfallen, die ihnen unter Bedrohung mit dem Revolver 100 Zl. raubten. Während des Überfalls erhielt Bialicki einen Schuß und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Ein zweiter Überfall wurde auf die Wohnung einer Anna Bawowska in Slomkowa bei Piotrków-Kuj. verübt, wo drei Banditen die wehrlose Frau mißhandelten und ihr unter Bedrohung mit dem Revolver 120 Zl. raubten. Weiterhin überfielen vorgelagert auf der Chaussee bei Piotrków-Kuj. drei bewaffnete Banditen den jüdischen Händler Józef Sapo-

liski, dem sie 75 Zl. raubten. Energische polizeiliche Ermittlungen sind eingeleitet, um dem Banditentum dort ein Ende zu bereiten. Das Standgericht und der Strid sind ihnen bei Ergreifung sicher.

Am 28. Juni d. Js. befand sich eine Schar Arbeitsloser gegen 4 Uhr morgens auf der Eisenbahnbrücke an der Pakoscher Chaussee; sie hatten es wahrscheinlich auf die vorüberfahrenden Kohlenzüge abgesehen. Als der Eisenbahnwächter Busick die Leute vertreiben wollte, ergriff ein Alojzy Krowczyński dort herumliegende Ziegelsteine und warf damit nach P., wobei dieser eine erhebliche Verletzung am Kopfe erlitt. Krowczyński, der behauptet, nur nach dem Hunde geworfen zu haben, wurde, da er bereits zweimal vorbestraft ist, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Den Schwiegerjohn erschlagen

+ Ostrowo, 25. November. Eine aufsehenerregende Familiensagde ereignete sich in Wierzbno, bei welcher der 47 Jahre alte Häusler Paweł Jurek seinen 27jährigen Schwiegerjohn Ludwig Młynarz mit einem größeren Stein die Schädeldecke zertrümmerte. Der Vorgang spielte sich folgendermaßen ab: In der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch begab sich Jurek mit seinem Schwiegerjohn in den katalischen Konventort zur Holzdiebstahl. Dort überfiel er in einer mitten im Walde gelegenen Schneise seinen Begleiter und schlug mit einem Feldstein von der Größe eines Kinderkopfes so lange auf sein Opfer ein, bis er die Schädeldecke vollkommen zertrümmerte; der Tod trat auf der Stelle ein. Die Leiche lag er dann in eine Kiefernschonung hinein.

Am nächstfolgenden Tage begab sich Jurek nach der Adelnauer Polizeistation und gab zu

Protokoll, daß sein Schwiegerjohn von dem gestrigen Holzdiebstahl nicht zurückgekehrt und vermutlich einem Unfall erlegen sei. Durch das unsichere Auftreten machte er sich jedoch verdächtig. Nachmittags begab sich Jurek abermals nach dem etwa 8 Kilometer entfernten Adelnauer Polizeiamt und gab an, daß er die Leiche seines Schwiegerjohnes gefunden habe, der zweifellos einem Mord zum Opfer gefallen sei. Die hiesige Kriminalpolizei unter der Leitung des Kriminalkommissars Jazdzewski fand an dem Tatort die Leiche. Mit dem Staatsanwalt Wachowiat ließ sofort die Mordkommission ein, die eine eingehende Untersuchung einleitete. Dr. Chmielewski stellte den sofortigen Tod durch Zerschmetterung der Schädelknochen fest. Der Täter gab bereits in dem vorgenannten Kreuzverhör zu, seinen Schwiegerjohn ermordet zu haben. Ihm droht durch das Standgericht die Todesstrafe.

### Bentzen

— Plötzlicher Tod in der Notariatskanzlei. Heute, am 22. d. Mts., erschien in der Kanzlei des Rechtsanwalts und Notars Meyner am Markt ein älterer Mann vom Lande, um seine Wirtschaft dem Sohne notariell verschreiben zu lassen. Raum setzte er sich hin und brachte seine Willenserklärung vor, samt er, vom Herzschlag getroffen, zu Boden. Es ist ein gewisser Dokiowicz aus Zablonia Stara bei Niebzi-gom (Kupferhammer) im Kreise Koniomischel. Der so jäh Verstorbene war etwa 70 Jahre alt und ist gesund von Hause fortgefahren.

### Kostschin

t. Einbruch in das Postamt. Durch bisher nicht ermittelte Täter wurde in der Nacht vom Freitag zu Sonnabend in das hiesige Postamt eingebrochen. Die Einbrecher hatten bereits mehrere Schubladen und Schränke geöffnet und fuhren wahrscheinlich nach Bargeld. Sie wurden jedoch durch den diensthabenden Polizisten ersonnen und verschwand, ohne daß ihnen etwas in die Hände fiel.

### Mogilno

ü. Überfall. Am 22. d. Mts. wurde auf der Chaussee zwischen Szymbark und Kamienice im hiesigen Kreise der 43jährige Hausierer Podo-bielski von zwei Banditen überfallen, von denen der eine ihn vom Rade stieß, während der andere ihn mit einem Revolver bedrohte. P. ergriff unter Zurücklassung des Rades und der Ware die Flucht. Einer der Banditen schoß hinter ihn her, ohne ihn jedoch zu treffen. Als der Überfallene etwa zwanzig Schritte von den Räubern entfernt war, gab er auf sie drei Schüsse ab, worauf sie flohen, ohne etwas mitzunehmen.

ü. Sechs Monate Gefängnis wegen fälscher Anschuldigung der Polizei. Vor dem hiesigen Burggericht hatte sich der Arbeiter Kotlarek aus Pakosch zu verantworten. Die Anklage warf ihm vor, nach einer Protokollaufnahme auf der Polizeistation wegen eines Diebstahls an die Wohnungsbau-Polizeibehörde eine Beschwerde gerichtet und die Polizisten Grzelczak und Przejsczykowski aus Pakosch willkürlich fälschlich beschuldigt zu haben. Nach der Beweisaufnahme beantragte der Staatsanwalt für K. ein Jahr Gefängnis; das Gericht verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

ü. Gas- und Wasserhähne vor Frost schützen. Der hiesige Magistrat fordert die Interessenten auf, die Gas- und Wasserhähne vor Frost zu schützen und macht darauf aufmerksam, daß die Schutzhüllen so angebracht sein müssen, daß die Meßapparate den Kontrollorganen zugänglich und die Ziffern ablesbar sind. Für eventuelle Frostschäden an den Uhren kommen die entsprechenden Personen auf.

ü. Geflügelcholera. Der Kreisierarzt gibt amtlich bekannt, daß auf dem Gehöfte des Landwirts Jan Groblewski in Ostrowite die Geflügelcholera ausgebrochen ist und infolgedessen die entsprechenden Schutzmaßnahmen angeordnet wurden.

### Strelna

ü. Fingierter Raubüberfall. Der 24jährige Józef Walczak aus Gaj meldete am 19. d. M. der Polizeistation in Wójcin, daß er bei Sejoro Wielkie von einem Banditen überfallen worden wäre, der ihm unter Bedrohung mit einem Revolver ein Paket mit verschiedenen Sachen geraubt hätte. Während der polizeilichen Untersuchung mußte W. zugeben, daß seine Angaben fingiert waren und daß er in betrunkenem Zustand das Paket verloren hatte.

ü. Messerstecherei. Während des Freitag-Morgenmarktes kam es zwischen dem 13jährigen Edmund Jasiński und dem 14jährigen Kazimierz Wawrzyniak zu Streitigkeiten, die

in eine Schlägerei und Messerstecherei ausarteten. J. verfecht seinem Gegner einen tiefen Messerstich in die Leistengegend, so daß er ins Kreislankenhaus gebracht werden mußte. Der jugendliche Messerheld wurde verhaftet.

### Gembik

ü. Zwei Fohlen vom Zuge zermalmt. Vom Gute Kozanno waren an einem der letzten Abende einige Fohlen auf das Gleis der Eisenbahn Mogilno-Ostrowo gelaufen, als ein Zug dahergebraust kam. Die Tiere liefen vor dem Zuge auf dem Gleise entlang, bis zwei von ihnen überfahren und vollständig zermalmt wurden.

### Barzschin

ü. Jahrmärkte im Jahre 1934. Im kommenden Jahre werden in hiesiger Stadt am 12. April, 14. Juni, 9. August und 11. Oktober allgemeine Jahrmärkte, Kram-, Vieh- und Pferdemarkte, und am 8. Februar und 13. Dezember Vieh- und Pferdemarkte abgehalten.

### Bongrowitz

dh. Geflügeldiebstahl. Die Gemeinde Sarbia und Umgebung wurde in letzter Zeit häufig von Gänsejungen heimgesucht. Dem Landwirt Kollwagen wurden nachts 4 Gänse, 10 Enten und gegen 20 Hühner aus dem Stalle gestohlen. In der nächsten Nacht wurden dem Landwirt Solarz einige Gänse und Hühner und dem Landwirt Seidel zwei Gänse und einige Hühner aus dem Stalle gestohlen. In allen drei Fällen waren die Ställe fest verschlossen. Die Diebe brachen einige Ziegelsteine aus der Mauer und gelangten so in die Ställe.

### Erzin

§ Unvorsichtigkeit. Durch Unvorsichtigkeit beinahe das Augenlicht verloren hat der Knecht des Landwirts Diefenbacher in Lindenbrück. Der junge Mann wollte eine Scheibe, die entzweitgegangen war, mit Brettern vernageln; dabei drang ihm ein Glassplitter ins Auge. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

### Schubin

§ Ergreifung eines Flüchtlings. Ein Flüchtling der hiesigen Erziehungsanstalt wurde am Mittwoch von der Thörner Polizei ergriffen und nach hier zurückertransportiert.

§ Einbruch. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde Dienstagabend bei dem Kleinlandwirt und Kirchenbediener Heinrich Kujat in Hallkirch verübt. Die Diebe hoben eine Scheibe aus und räumten die Stube der Tochter einschließlich der Betten aus. Man vermutet, daß es dieselben Diebe sind, die vor einiger Zeit bei dem Besitzer Kierczanski in Jablowo für 2000 Zl. Sachen aus dem Hause stahlen und im Auto fortgeschafften. Dort war hier waren die Spüßbuben anscheinend mit den Hausverhältnissen vertraut.

### Wirfich

§ Bestrafter Versicherungsmarkenfälscher. Vor dem hiesigen Burggericht hatte sich der Sohn Marjan des hiesigen Maschinenhändlers D. zu verantworten. Er hatte im Jahre 1931 Versicherungsmarken zu 90 Gr. mit einem Apparat hergestellt, den er hinterher vernichtet haben will. Diese Marken gab er dann seiner Helferin, einer gewissen Karnakowska, die Sekretärin bei der hiesigen Chausseeverwaltung war, und in ihrem Amt die Marken in den Verkehr brachte. Im Februar wurde durch die Versicherungsanstalt in Polen die Fälschung festgestellt. Beide gestanden ihre Schuld ein. Die Karnakowska, die zwölf Jahre bei der Chausseeverwaltung tätig war, wurde entlassen, und der Vater des Fälschers mußte den Schaden, der mit 1000 Zloty angegeben wurde, ersetzen. Die K. starb in diesem

Jahre, so daß Derdzikowski sich allein zu verantworten hatte. Das Gericht berücksichtigte das jugendliche Alter des Angeklagten und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist.

### Natol

§ Einen frechen Diebstahl verübten Diebe des Nachts beim Besitzer Wilhelm Kienke in Hermannsdorf (Radzicz). Sie stahlen einen Arbeitswagen und entkamen damit unerkannt. Beim Rätner Wilhelm Bleck ebendort wurden in der Nacht zum Montag drei Gänse gestohlen.

### Debente

§ Diebstahl. Ein Einbruchdiebstahl wurde bei dem Fleischermeister Bigalka in Hermannsdorf verübt. Die Diebe brachen in den Schaffstall ein und stahlen Wurst, Speck, Fleisch und anderes im Werte von ungefähr 300 Zl. Dem Gutspächter Waberki von hier wurden in der Nacht ungefähr 4—5 Zentner Korn gestohlen. Der Gemeindevorsteher konnte die Diebe beobachten und verfolgte sie, worauf sie ihre Beute fortwarfen und verschwanden.

§ Zwangsversteigerung. Das im Grundbuch von Margonin, Band I, Blatt 7 auf den Namen des Kaufmanns Franciszek Neumann, Markt Nr. 7, eingetragene Grundstück nebst Nebengebäuden wird am 19. Januar 1934, vorm. 9 Uhr zwangsweise versteigert. Der Schätzungswert des Grundstücks beträgt 15 930 Zl., der Aufrufwert 11 947,50 Zl.

### Dolzig

kr. Enträtselter Spul. Da in letzter Zeit so viel von Spul und bösen Geistern die Rede war, hatte sich eine Herrschaft in Dolzig eingebildet, daß es in ihrem Garten nicht ganz geheuer sei. An einem Abend wurden ein paar handfeste Burtschen zur Hilfeleistung und eventuellen Abwehr des Spuls eingeladen. Nach einer Weile hörte man im Garten auch wirklich ein ganz sonderbares Geräusch und Getöse. Die Burtschen bekamen es mit der Angst zu tun, und als dies Geräusch auf einmal in ihrer unmittelbaren Nähe vernehmbar wurde, flüchteten sie so schnell wie möglich über den Zaun nach Hause. Am nächsten Abend hörte man wiederum

## Letzte Abstimmungsnachrichten aus der Stadt

Nach einem Extrablatt des „Dziennik Poznański“ erhielten in der Stadt Posen in den einzelnen Bezirken die polnischen Parteien folgende Mandate:

Bezirk I (Główny, Rataj, Łusienhain): Sanierungsliste 3 Mandate, Liste 5 (Nationaldemokratie) 2 Mandate;

Bezirk II (Zagórze, Wallischei, Grabla): Sanierungsliste 1 Mandat, Liste 5 drei Mandate.

In Bezirk III hat die Wahlkommission um 1/7 Uhr morgens die Stimmzählung wegen ungeheurer Arbeitshäufung abgebrochen und ihre Sitzung zwecks Feststellung der erzielten Mandate auf 1/8 Uhr abends vertagt.

Bezirk IV (Gerberdamm, Schilling, Solatich, Solentich, Winiarn): Sanierungsliste 3 Mandate, Nationaldemokraten 2.

Bezirk V (Teil von Wilda, Teil der Oberstadt und Halldorfsstraße): Sanierungsliste ein Mandat, Nat. Arbeiterpartei 3 Mandate.

Bezirk VI (Wilda, Dembsen): Sanierungsliste 4 Mandate, Liste 5 fünf Mandate.

Bezirk VII (Lazarus, Jersik, Lawica): Liste 1 — 3 Mandate, Liste 5 — 2 Mandate.

Bezirk VIII (Lazarus, Gurtichin): Sanierungsliste 3 Mandate, Liste 5 — 5 Mandate.

Bezirk IX (Jersik): Sanierungsliste 3 Mandate, Liste 5 — 5 Mandate.

Insgesamt ergibt sich, abgesehen vom Bezirk III, folgendes Gesamtbild: Sanierungsliste 21 Mandate, Liste 5 (Nationaldemokraten) 27 Mandate, Liste 4 (Nat. Arbeiterpartei) 3 Mandate.

Wie die Christl. Demokraten abknüpfen, geht aus diesen Meldungen nicht hervor.

das jammervolle Stöhnen, aber nun wurde der Sache auf den Grund gegangen, und man fand eine Cule, die ihre Klageklieber zum Schreden der Leute gesungen hatte. Der Sohn des Kirchendieneres hatte nämlich vor längerer Zeit ein Eulennest mit Jungen entdeckt, die Jungen großgezogen und sie später ihrem Schicksal überlassen.

## Sport vom Sonntag

### Polens Elf gegen Deutschland

Nach dem zweiten Trainingspiel zu dem Fußball-Länderkampf Deutschland-Polen, das in Warschau vor 3500 Zuschauern ausgetragen wurde und einen 6:4-Sieg der polnischen Repräsentationsmannschaft brachte, ist folgende Länderelf Polens gegen Deutschland aufgestellt worden: Albanski, Martyna, Bulanow, Kotlarczyk II, Kotlarczyk I, Mysłak, Urban, Matjas, Nawrot, Bajurek und Włodarz. Reservesleute sind: Kurek, Rajak, Gzimiński, Smoczek und Czerwinski.

### Polens in- und ausländisches Leichtathletik-Programm

Das Programm des polnischen Leichtathletikverbandes für das Jahr 1934 sieht u. a. folgendes vor: Wintermeisterschaften am 2. Februar in Przemyśl, National-Geländelauf am 3. Mai in Warschau, Herrenmeisterschaften am 30. Juni und 1. Juli in Posen (zugleich die Damenmeisterschaften in Warschau), Damen-Hüftkampf Ende Juli, Zehnkampfmehrkampf der Herren in Białystok am 8. und 9. September. Der Kalender der internationalen Begegnungen sieht wie folgt aus: Mitte Juni Start der Polen in Antwerpen, Ende Juni oder Anfang Juli Länderkampf mit Sowjetrußland oder Schweden, 8. Juli Damenwettkampf mit der Tschechoslowakei oder Italien, 13. und 14. Juli: Teilnahme polnischer Leichtathleten an den englischen Meisterschaften; am 16., 17. und 18. August starten Polens Leichtathletinnen auf den 4. Weltmeisterschaften in London, für den 26. August ist ein Frauenwettkampf mit Japan in Warschau vorgesehen (an dem gleichen Tage kämpfen die Männer in Budapest gegen

### Die tägliche Übungsstunde

UB. 1. Beide Arme schwingen nach r. große Kreise. Loder im Schultergelenk, Arnie wippen. Dasselbe links.

2. Arme nach oben gestreckt, Hände Loder schütteln, damit das in den Fingern gestaute Blut zurückfließt.

3. R. Arm liegt seitwärts am Körper, Handfläche nach außen. Den Arm dicht am Körper hochführen, so daß die Handfläche an der rechten Schulter liegt, Arm aufwärts strecken, Handfläche zeigt wieder nach außen. Zuerst langsam, dann immer schneller, so daß die Bewegung schraubend und züngelnd ist. Dasselbe links, dann mit beiden Armen gleichzeitig.

4. Rückenlage: dicht über dem Boden „Radfahren“ (Beine bis in die Zehenspitzen senken). Gleichzeitig Oberkörper langsam aufrichten und hinlegen.

5. Sitzen mit gestreckten Beinen. Durch abwechselndes Heben der Gesäßhäften mit gestreckten Knien sich vorwärts bewegen. So schnell wie möglich.

6. Auf dem linken Fuße einmal aufhüpfen, gleichzeitig das rechte Bein so hoch wie möglich werfen (Oberkörper senkrecht!), wieder links hüpfen, gleichzeitig fällt das rechte Bein herab. Ohne Pause. Dasselbe mit dem rechten Standbein.

Ungarn). Zum 1. und 2. September ist ein Länderkampf gegen die Tschechoslowakei in Prag geplant. Mitte September starten die Polen auf den Meisterschaften in Italien; am 28. September sollen in Warschau leichtathletische Wettkämpfe unter Beteiligung des Auslandes stattfinden. Wie man sieht, ein reichhaltiges Programm.

### Sport-Rundschau

Dem polnischen Boxverband ist es gelungen, den geplanten Länderkampf gegen Schweden endgültig abzuschließen. Der Kampf wird am 14. Januar in Stockholm ausgetragen. Am 17. und 19. Januar folgen Städtebegegnungen in Stockholm und Göteborg. Der Boxkampf Polen-Deutschland ist auf den 5. Februar mit dem Austragungsort Posen festgelegt worden. Am 7. Januar findet in Posen ein Städtekampf Berlin-Posen statt. Bisher wird, wie wir bereits gemeldet haben, eine Berliner Mannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft von „Sokol“ und „Biełłiti“ am 2. Dezember in Posen antreten.

Deutschlands Elf wird vom brandenburgischen Sportwart Birkem aufgestellt, der der glänzenden Form einiger Berliner Spieler Rechnung tragen dürfte. Man spricht jedoch davon, daß auch westdeutsche Spieler herangezogen werden sollen. Freilich ist nicht ausgeschlossen, daß man sich noch für eine südwestdeutsche Kombination gegen Polen entscheidet.

Was den Verkehr populärer Züge betrifft, so lauten die letzten Meldungen recht pessimistisch. In Sportkreisen ist man ungehalten darüber, daß die betreffenden Behörden das rechte Verständnis für eine günstige Handhabung der Passvorschriften anscheinend vermissen lassen.

Die langjährigen Spitzvereine des Berliner Fußballsports, „Hertha“ und „Tennis Borussia“, bekämpften sich am Sonntag zum 25. Male. 18 000 Zuschauer waren zu dem Jubiläumsspiel aufmarschiert. Die Borussia trugen einen verdienten 3:2-Sieg davon.

Aus dem am Freitag ausgetragenen Vierzehn-Nationen-Boxturnier der Polizei im Sportpalast gingen Deutschland und England als Sieger hervor. Die ausländische Belegung des Kampfabends war glanzvoller denn je. Von den einzelnen Kämpfen sei der knappe Punktsieg Hornemanns über Sigetier Ungarn besonders erwähnt. Der Berliner Daniels verlor gegen den Engländer Brennan. Der Italiener Laria wurde von Jenner sicher ausgeschieden. Nach jedem Endkampf ehrten die Zuschauer die Sieger mit den Nationalhymnen ihres Landes.

Das mit Spannung erwartete Boxtreffen um die Mannschaftsmeisterschaft Polens zwischen dem Lodzer „ZKB“ und der Warschauer „Stoba“ verlief unentschieden 8:8. Im Schlussschlafte holte Stoba gegen Krenz nur ein Unentschieden heraus.

Die Ligamannschaft der Wirtanen verlor gegen „SCP“ 1:2.



## Die Oststaaten im Aussenhandel der UdSSR

Die UdSSR hat in den letzten Jahren dem Aussenhandel mit den westlichen Nachfolgestaaten des alten Russland erhöhte Beachtung geschenkt. Infolge der allgemeinen Wirtschaftskrise sind die Aussenhandelsumsätze mit diesen Staaten wohl mengenmässig zurückgegangen, die Tendenz aber, auf diesen Märkten insbesondere auch russische Fertigwaren abzusetzen, ist unvermindert geblieben.

Die Einfuhr Polens aus der Sowjetunion hat sich in den ersten 7 Monaten 1933 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um fast ein Viertel verringert, die Ausfuhr dagegen nach der UdSSR ist um fast das dreifache halblache gestiegen.

### Polens Aussenhandel mit der Sowjetunion Jan.-Juli 1932/33

	1933	1932
Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Zloty) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Zloty) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Zloty) Ges.-Ausfuhr
Einfuhr	7,8	1,7
Ausfuhr	29,1	5,6
Unterschied	+21,3	-1,6

Der russisch-polnische Aussenhandel ergibt demnach einen Ausfuhrüberschuss Polens in Höhe von 21,3 Mill. Zł. Die wichtigsten Posten der polnischen Einfuhr aus der UdSSR waren: Nahrungsmittel mit 2,4 Mill. Zł, tierische Erzeugnisse mit 2,0 Mill. Zł, Mineralien und Erzeugnisse daraus (ausser Baumaterial, keramische und Glaserzeugnisse) mit 1,5 Mill. Zł. Bei der polnischen Ausfuhr nach Sowjetrußland stehen an erster Stelle: Eisen, Metalle und Erzeugnisse daraus mit 24,9 Mill. Zł, Saaten und Gewächse mit 1,4 Mill. Zł, Maschinen und Apparate mit 1,2 Mill. Zł. Die polnische Ausfuhr nach Sowjetrußland bestand zu 90 Prozent aus Metallen, Eisen, Metallergzeugnissen und Maschinen.

Der Aussenhandel Litauens mit der UdSSR gestaltete sich folgendermassen:

### Litauens Aussenhandel mit der Sowjetunion Jan.-Aug. 1932/33

	1933	1932
Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lit) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lit) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lit) Ges.-Ausfuhr
Einfuhr	5 144	7 396
Ausfuhr	1 802	5 449
Untersch.	-3 342	-1 947

Die Einfuhr Litauens aus der UdSSR ging um etwa ein Drittel und die Ausfuhr um etwa zwei Drittel zurück. Der Einfuhrüberschuss Litauens ist weiter gestiegen. Bei der litauischen Einfuhr aus der UdSSR stehen Rohstoffe und Halbfabrikate mit 2,44 Mill. Lit an erster Stelle, dann folgen Fertigfabrikate mit 2,07 Mill. Lit und Nahrungsmittel mit 0,63 Mill. Lit. Litauen führte nach der UdSSR in den ersten 8 Monaten 1933 Nahrungsmittel für 0,86 Mill. Lit und Fertigfabrikate für 0,94 Mill. Lit aus. Die wichtigsten litauischen Einfuhrwaren aus der UdSSR sind: Naphthaerzeugnisse, Baumwollgewebe und -gespinste, Gummischuhe, Auto- und Fahrraddecken und -schläuche, Salz, landwirtschaftl. Maschinen, Zement und Kohlen. An der litauischen Ausfuhr nach der UdSSR sind besonders beteiligt die Posten frisches Fleisch, Speck und Schmalz, Sohlen- und gegerbtes Leder. Der Durchgangsverkehr russischer Erzeugnisse durch Litauen belief sich in den ersten 8 Monaten 1933 auf 243 000 t gegenüber 256 000 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Der Aussenhandel Lettlands mit der UdSSR ist in den ersten 7 Monaten 1933 bedeutend zurückgegangen, wie aus der folgenden Tabelle zu entnehmen ist.

### Aussenhandel Lettlands mit der Sowjetunion Jan.-Juli 1932/33

	1933	1932
Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lat) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lat) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. Lat) Ges.-Ausfuhr
Einfuhr	2 378	5 254
Ausfuhr	657	11 258
Untersch.	-1 721	+ 6 004

Der ausserordentlich starke Rückgang der lettischen Einfuhr nach der UdSSR ist darauf zurückzuführen, dass der Handelsvertrag Ende 1932 abgelaufen und die beiden Länder sich auf neue Konventionen bisher nicht einigen konnten. Nach Hauptwarengruppen führte Lettland in den ersten sechs Monaten 1933 auf der UdSSR ein: Nahrungsmittel für 0,30 Mill. Lat, Rohstoffe und Halbfabrikate für 1,16 Mill. Lat, Fertigfabrikate für 0,43 Mill. Lat, Edelmetalle und Edelsteine für 0,01 Mill. Lat. Die Ausfuhr Lettlands nach der UdSSR setzte sich zusammen aus: Nahrungsmitteln 0,08 Mill. Lat, Fertigfabrikaten 0,53 Mill. Lat. Die wichtigsten lettischen Einfuhrgüter aus der UdSSR waren: Baumwolle, Saaten, Naphthaerzeugnisse und Salz; in der Ausfuhr nach der UdSSR waren es: Fleisch, Sohlenleder, Lederzeug und Schuhwaren. Der Transitverkehr russischer Güter bezifferte sich in den ersten 7 Monaten 1933 auf 171 000 t gegenüber 312 000 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Nach statistischen Angaben gestaltete sich der Warenverkehr zwischen Estland und der UdSSR folgendermassen:

### Estlands Aussenhandel mit der Sowjetunion Jan.-Sept. 1932/33

	1933	1932
Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. E.Kr.) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. E.Kr.) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in 1000 Einfuhr bzw. E.Kr.) Ges.-Ausfuhr
Einfuhr	1 084	1 845
Ausfuhr	479	30
Untersch.	-605	-1 765

Nach Hauptwarengruppen geordnet, führte Estland aus der UdSSR in den ersten 9 Monaten 1933 ein: Nahrungsmittel für 0,16 Mill. E.Kr., Rohstoffe und Halbfabrikate für 0,59 Mill. E.Kr., Fertigfabrikate für 0,33 Mill. E.Kr., insbesondere Konserven, Kraftfutter, Saaten, Textilrohstoffe, Mineralien, chemische Rohstoffe, Naphthaerzeugnisse, Holzzeugnisse, Gummiwaren, Papierwaren, verschiedene Textilien, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, elektrotechn. Artikel, Kleinleisenwaren und chemische Erzeugnisse ein.

Bei der Ausfuhr nach Sowjetrußland stehen: Nahrungsmittel mit 0,29 Mill. E.Kr., Fertigfabrikate mit 0,19 Mill. E.Kr. an erster Stelle. Es handelt sich besonders um irisches Fleisch, Schmalz, Leder und Lederwaren.

Der Transitschlag russischer Waren über Estland erreichte in den ersten 8 Monaten 1933 11 100 t gegenüber 53 200 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Der finnlandisch-russische Aussenhandel ist entgegen der Abnahme des Aussenhandels der anderen Länder mit der UdSSR in den ersten 8 Monaten 1933 gestiegen und gestaltete sich folgendermassen:

### Aussenhandel Finnlands mit der Sowjetunion Jan.-Aug. 1932/33

	1933	1932
Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Fmk.) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Fmk.) Ges.-Ausfuhr	Werte % der Ges. (in Mill. Einfuhr bzw. Fmk.) Ges.-Ausfuhr
Einfuhr	107,4	97,8
Ausfuhr	54,1	34,9
Untersch.	-53,3	-62,9

Die Handelsbilanz ergibt für Finnland einen Einfuhrüberschuss, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, dass in der finnlandischen Einfuhr aus der UdSSR sich besonders Holz befindet, das auf finnlandischen Sägewerken verarbeitet und dann weiter ins Ausland verkauft wird. Ausserdem setzt sich die finnlandische Einfuhr aus der UdSSR insbesondere zusammen aus: Holz, Brotgetreide, Naphthaerzeugnissen, chemischen Erzeugnissen, Viehfutter, Kolonialwaren. Zu den hauptsächlichsten finnlandischen Ausfuhrwaren gehören: Eisen, Metall und Erzeugnisse daraus, Nahrungsmittel, Leder, Maschinen und Handwerkszeug, chemische Erzeugnisse, Zellulose, Papier, Transportmittel, verschiedene Textilierzeugnisse und Garn.

### Die Zinsherabsetzung bei der P.K.O.

r. Die geplante Herabsetzung des Zinssusses der Einlagen bei der Postsparkasse, über die wir bereits berichtet, ist so gedacht, dass die bisherigen Spareinlagen bis zum Jahreschluss noch zu 5 Prozent verzinst werden, während ihr Zinssuss vom 1. Januar nur 4 Prozent betragen wird. Neue Einlagen bei der P.K.O. werden vom 1. Dezember zu 4 Prozent verzinst.

### Erweiterung des deutsch-polnischen Roggenabkommens auf andere Länder

r. Im Zusammenhang mit der Paraphierung des deutsch-polnischen Roggenabkommens wird die Möglichkeit erwogen, das Abkommen auch auf Sowjetrußland und Ungarn auszudehnen. Es wird darauf hingewiesen, dass dies nicht schwer durchzuführen wäre, weil das Abkommen keinen gemeinsamen Roggenverkauf vorsieht, sondern nur die Festlegung eines Mindestpreises und von Grundsätzen der Exporttaktik zum Zwecke hat.

### Kapitalbewegung der Aktiengesellschaften

Im 3. Vierteljahr 1933 ist in Polen eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 0,2 Mill. Zł registriert worden und haben 9 Aktiengesellschaften ihr Aktienkapital um zusammen 2,4 Mill. Zł erhöht, während 4 andere ihr Aktienkapital um zusammen 1,8 Mill. Zł vermindert haben. In den ersten neun Monaten 1933 wurden insgesamt 12 neue Aktiengesellschaften mit zusammen 9,7 Mill. Zł gegründet und 22 haben ihr Aktienkapital um zusammen 8,6 Mill. Zł erhöht, während 13 andere ihr Aktienkapital um insgesamt 34,9 Mill. Zł vermindert haben. Die Kapitalbewegung unter den in Polen registrierten ausländischen Aktiengesellschaften beschränkte sich auf die Neugründung einer Aktiengesellschaft mit 2 Mill. Zł Aktienkapital.

### Kompensationsgeschäft mit Italien

Die Polnisch-Transatlantische Schifffahrtsgesellschaft hat den Cantieri Riuniti di Monfalcone in Triest den Auftrag auf zwei neue Transatlantikdampfer von je 12 000 t, die auf der Gdynia-Amerika-Linie der Gesellschaft in Dienst gestellt werden sollen, jetzt endgültig erteilt. Der Auftragswert ist nicht bekanntgegeben worden. Der Auftrag ist jedoch von Polen zum Gegenstand eines Kompensationsgeschäftes gemacht worden, auf Grund dessen sich die italienischen Staatsbahnen verpflichten, vier Jahre hindurch jährlich 400 000 t polnische Steinkohle, zusammen also 1,6 Mill. t, abzunehmen. Einzelheiten über die Bedingungen dieses Kohlengeschäftes sind gleichfalls bisher nicht veröffentlicht worden. Die polnische Kohlenausfuhr nach Italien stellte sich im verflochtenen Monat Oktober auf 127 000 t, also mehr als das Dreifache der in dem neuen Kompensationsgeschäft verabredeten monatlichen polnischen Kohlenlieferungen für die italienischen Bahnen. Polen befindet sich jedoch durchaus in Ungewissheit darüber, ob und in welchem Umfang diese Ausfuhr von Dauer sein wird, und hat daher Wert darauf gelegt, ihr wenigstens teilweise dauernde Grundlagen zu verschaffen. Es ist jedoch nicht unmöglich, dass die polnische Kohlenausfuhr nach Italien um die Menge der neuen Kompensationslieferungen steigt, da die italienischen Bahnen jetzt zum erstenmal als Käufer polnischer Kohle auftreten.

## Märkte

Getreide. Posen, 27. November. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

### Transaktionspreise:

Roggen 345 to	14,75
15 to	14,60
15 to	14,68 1/2
30 to	14,70

### Rentpreise:

Weizen	18,25—18,75
Roggen	14,50—14,75
Gerste, 695—705 g/l	13,25—13,50
Gerste, 675—685 g/l	12,75—13,00
Braugerste	14,75—15,50
Hafer	13,00—13,25
Roggenmehl (65%)	20,75—21,00
Weizenmehl (65%)	29,50—31,50
Weizenkleie	9,50—10,00
Weizenkleie (grob)	10,50—11,00
Roggenkleie	10,25—10,75
Wintertraps	39,00—40,00
Sommerwicke	15,00—16,00
Gerbschken	14,50—15,50
Viktoriaerbsen	21,00—23,00
Folgererbsen	21,00—23,00
Speisekartoffeln	4,25—4,50
Fabrikkartoffeln pro Kilo % Seradella	0,21
Klee, rot	13,50—15,50
Klee, weiss	17,00—22,00
Klee, gelb, ohne Schalen	89,00—120,00
Senf	90,00—110,00
Blauer Mohr	35,00—37,00
Leinkuchen	53,00—57,00
Rapskuchen	19,00—20,00
Sonnenblumenkuchen	18,00—16,50
Sojaschrot	18,50—19,50
	23,00—23,50

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Hafer, Brau- und Mäherste, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 285 t, Weizen 75 t, Gerste 30 t, Hafer 15 t, Roggenkleie 75 t, Weizenkleie 15 t, Gerstenkleie 15 t, blaue Lupinen 15 t, Fabrikkartoffeln 1200 t.

Bromberg, 27. Novbr. Amtliche Notierungen für 100 kg fr. Station Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 45 t 14,70. Richtpreise: Weizen 18,25—18,75 (ruhig), Roggen 14,25 (ruhig), Braugerste 14,50—15,50 (schwach), Mäherste 12,75—13, Hafer 13—13,25 (ruhig), Roggenmehl 65proz. 31—33, Weizenmehl 30 bis 32,00, Weizenkleie 9,75—10,25, grobe 10,25 bis 10,75, Roggenkleie 10—10,50, Raps 35—35, Wintertraps 35—37, Viktoriaerbsen 22—24, Folgererbsen 22—24, Rapskuchen 15,60—16,50, blauer Mohr 56—59, Senf 32 bis 34, Speisekartoffeln 3,50 bis 4, Wicke 14—15, Leinsamen 35—37, Leinkuchen 19—20, Sonnenblumenkuchen 19 bis 20, Peluschken 13 bis 14, Felderbsen 17—19, Netzeheu, lose 6—6,50, Netzeheu, gepresst 7—7,50, Roggenstroh, lose 1,25 bis 1,50, gepresst 1,75—2,00, Gelbklee, enthüllt 90 bis 100, Weissklee 80—100, Rotklee 160—190, Seradella, neu 13—14, Fabrikkartoffeln pro Kilo 0,20. Gesamtrendenz: ruhig; Gesamtumsatz: 1522 t.

Produktenbericht. Berlin, 25. Novbr. Gut behauptet. Die Nachfrage für Brotgetreide hat auch zum Wochenschluss angehalten, so dass der Getreidegrossmarkt weiter in gut behaupteter Haltung verkehrte. Das Inlandsangebot von Weizen und Roggen bleibt mässig, und obwohl die Nachfrage für Exportzwecke nur vereinzelt lebhafter war, bestand an der Küste weiter befriedigende Kauflust. Auch nach Mittelsdeutschland ist Roggen gefragt. Am Berliner Platze wurden vereinzelt etwas höhere Preise bewilligt. Exportpreise sind wieder billiger angeboten. Weizen- und Roggenmehle haben laufendes Bedarfsgehalt. Für Hafer bekundet der Konsum Aufnahmefähigkeit. Gersten lagen weiter ruhig.

Zucker. Magdeburg, 25. November. Gemahlener Melis I bei prompter Lieferung 31,25, November-Dezember 31,40—31,50 Rm. je 50 kg. Tendenz: ruhig.

Metalle. Warschau, 25. Nov. Das Handelshaus A. G. Gerner notiert folgende Preise für 1 kg in Zloty: Bauxazin in Blocks 7,25, Hüttenblei 0,67, Hüttenzink 0,90, Antimon 1,10, Hüttenaluminium 3,80, Kupferblech 2,75—3,40, Messingblech 2,50—3,50, Zinkblech 0,93—0,95, Nickel in Würfeln 9,50.

## Posener Börse

Posen, 27. Novbr. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 50,50 G, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Posener Landschaft (1 Dollar = 5,63) 33,50 G, 4 1/2proz. Gold-Dollar-Pfandbriefe der Posener Landschaft 40 G, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 39 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 48 G, 4 1/2proz. Roggen-Pfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zł) 39 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102 G, Bank Polski 78 G. Tendenz: fester.

G = Nachr., B = Angeb., + = Geschäft, \* = ohne Ums.

## Danziger Börse

Danzig, 25. November. In Danziger Gulden wurden notiert für (telegr. Auszahlungen): New York 1 Dollar 3,2168 bis 3,2232, London 1 Pfund Sterling 16,76 1/2—16,80 1/2, Berlin 100 Reichsmark 122,43 bis 122,67, Warschau 100 Zloty 57,66—57,77, Zürich 100 Franken 99,40—99,60, Paris 100 Franken 20,09 1/2 bis 20,13 1/2, Amsterdam 100 Gulden 206,79 bis 207,21, Brüssel 100 Belg. 71,43—71,57, Prag 100 Kronen 15,23 1/2—15,26 1/2, Stockholm 100 Kronen 86,60—86,76, Kopenhagen 100 Kronen 75,00—75,14, Oslo 100 Kr. 84,40—84,56; Banknoten: 1 amerikanischer Dollar 3,2168—3,2182, 100 Zloty 57,66—57,79.

## Warschauer Börse

Warschau, 25. November. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5,56, Golddollar 9,01, Goldrubel 4,71—4,73, Tschernowetz 1,05—1,10.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212,53, Oslo 146,95, Italien 46,93, Montreal 5,63.

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zł.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr

## Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 37,65—37,75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48,25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 52 bis 53, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 52,25 bis 52,13—52,50, 10proz. Eisenbahn-Anleihe 100,50. Bank Polski 79 (79), Warsz. Tow. Fabr. Cukru 21,25—22, Starachowice 9,60—9,75 (9,50). Tendenz: uneinheitlich.

## Amtliche Devisenkurse

	25. 11.	25. 11.	24. 11.	24. 11.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	358,25	360,00	358,05	359,85
Berlin	—	—	—	—
Brüssel	123,79	124,41	123,74	124,36
Kopenhagen	130,05	131,35	130,15	131,45
London	29,10	29,37	29,06	29,34
New York (Scheck)	5,58	5,64	5,45	5,51
Paris	34,77	34,95	34,77	34,94
Prag	26,37	26,49	26,34	26,49
Italien	—	—	46,81	47,05
Oslo	—	—	146,26	147,73
Stockholm	150,00	151,50	149,75	151,25
Danzig	172,85	173,71	—	—
Zürich	172,17	173,02	172,15	173,01

Tendenz: fester.

## Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Nov. Bei eher etwas ruhigerem Geschäft eröffnete die erste Börse der neuen Woche kurs- und stimmungsmässig in wenig veränderter Haltung. Spezialwerte waren weiter gefragt, wobei der Montanmarkt, Bechler, Daimler und die deutschen Anleihen im Vordergrund standen. Andererseits gaben beispielsweise Reichsbankanleihe um 1/4 nach. Farben und Siemens büsstens je 1/2 ein. Rhein. Braunkohle holten ihren Sonntagsverlust wieder ein. Von festverzinslichen Werten eröffnete die Altbilanzanleihe 1/2 niedriger etwas enttäuschend, während Neubestitz um 20 Pfg. anziehen konnte. Reichsschuldbuchforderungen gewannen 1/4. Die Obligationen des Stahlvereins büsstens 1/4 ein. Lebhafteres Geschäft entwickelte sich besonders im Verlaufe in Reichsbahnvorzugsaktien, die auf 107 anziehen konnten. Ueberhaupt wurde es nach den ersten Kursen, vom Montanmarkt ausgehend, etwas lebhafter. Es traten Kursbesserungen bis zu 1/2 ein. Der Geldmarkt zeigte vor dem Ultimo eine weitere Anspannung, doch waren zuverlässige Sätze noch nicht zu erfahren.

## Effektenkurse.

	26. 11.	25. 11.		26. 11.	25. 11.
Fr. Krupp	88,00	88,75	Ilse Bergbau	102,50	103,25
Mittelalt. Stahl	87,00	86,00	Ilse Gen.	20,25	20,00
V.Stahlw.d.Ahl	53,75	54,87	Gehr. Jaugh.	—	—
Accumulator	178,00	—	Kali Chemie	—	—
Allg. Kunstst.	35,75	35,00	Kali Asch.	116,50	—
Allg. Elekt.-Gs.	26,00	20,00	Kleinkern-W.	57,00	56,25
Aschaff. Zet.	35,25	28,12	Kokswerke	83,25	79,75
Bayer. Motor.	131,50	130,50	Leopold Grube	30,00	30,00
Bomburg	—	41,50	Lehmeyer	114,75	114,00
Berges	—	147,00	Lehrbühne	17,37	17,00
Bl. Karst. ind.	85,25	83,00	Manneberg	60,25	60,00
Braunk. u. Brk.	—	—	Manf. Bergb.	25,50	25,12
Bekula	123,75	122,75	Masch.-Union	38,50	39,75
Bl. Masch.-Bau	63,75	62,00	Maximiliansh.	—	—
Bremer Wollk.	152,00	151,50	Metallges.	—	—
Budener Eisen	70,25	70,25	Niederl. Kohl.	157,25	—
Charl. Wasser	77,32	77,25	Orenst. u. Kop.	32,00	32,12
Chem. Heyden	60,50	60,50	Phosph. Bghm.	40,00	39,25
Contin. Gummi	—	142,50	Polyphton	—	24,00
Contin. Linol.	40,75	—	Rh. Braunkohl.	194,50	—
Daimler-Benz	34,12	31,50	Rh. Elektr.-W.	—	91,00
Deich.-Atlant.	105,75	103,82	Rh. Stahlw.	84,12	84,12
Dr. Con.-Ge.-D.	111,87	102,50	Rh. Woll. Elek.	94,25	93,62
Dr. Erdöl-Ge.	104,50	102,75	Ritterwerke	53,50	53,50
Dr. Kabelle	56,00	—	Salzdetfurth	148,75	147,50
Dr. Linol.-Wk.	42,00	41,37	Schl. Bgh.-Zk.	—	—
Dr. Tel. u. Kab.	56,00	54,75	Schl. El. u. G.B.	107,25	105,75
Dr. Eisenh. n.A.	40,50	—	Schub. u. Salz.	190,00	—
Dortm. Union	191,00	—	Schuck. u. Co.	95,00	94,75
Eintr. Br.	155,50	153,50	Schulth. Pats.	91,00	95,50
Eintr. Braunk.	—	—	Siem. u. Halske	138,50	139,00
Eisenb. Verk.	88,00	90,00	Svenska	—	—
El. Lief. Ges.	93,50	92,75	Thüring. Gas	—	—
El. u. Schieb.	81,75	—	Tietz. Leonh.	16,12	16,50
El. Licht u. Kr.	98,00	96,50	Ver. Stahlw.	34,00	33,62
Engelhardt Br.	—	—	Vogel Draht	62,25	62,50
F. G. Farben	123,87	124,00	Zellst. Verein	—	—
Feldmühle	67,25	63,00	do. Waldhof	46,00	45,75
Feldm. u. Guill.	48,50	47,87	Bk. et. Werke	88,75	87,75
Gelsenk. Bge.	52,37	50,37	Bk. f. Braunind.	89,25	88,00
Geofu	85,75	85,00	Reichsbank	170,25	172,00
Goldschmidt	48,50	46,75	Allg. L. u. Kr.	87,50	86,50
Hbg. Elkt.-W.	108,75	108,75	Dr. Reichs.-V.	106,87	106,00
Harb. Gummi	24,62	—	Hamb.-Am.-P.	11,00	10,62
Harsch. Bgw.	82,25	82,50	Hansa	17,80	17,80
Hoesch	63,87	62,50	Nordd. Lloyd	11,87	11,62
Holzmann	—	62,75	Otavi	—	12,87
Hoytsherr.-Ges	—	—			



